

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2088/2020

19. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.		Museum Fürstenfeldbruck; Bericht 2019 und geplante Ausstellungen 2020			
TOP - Nr.			Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		1-321/	Erstelldatum	18.02.2020	
Verfasser		Mundorff, Angelika Kink, Dr. Barbara	Zuständiges Amt	Amt 1	
Sachgebiet		15 Bibliothek, Museum, Archiv	Abzeichnung OB:		
Beratungsfolge			Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss		Kenntnisnahme	11.03.2020	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.

Referent/in	Wollenberg, Prof. Dr. / FDP	Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat		Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			
Umweltauswirkungen			
Finanzielle Auswirkungen		Ja	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung		Ja	€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag			€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme			€
Folgekosten			€

Sachvortrag:

- 1) **Ausstellungsprojekte im Museum und „Museum im Kunsthaus“ 2019 – Rückblick**
 - 2) **Publikationen**
 - 3) **Veranstaltungen**
 - 4) **Ankäufe und Schenkungen**
 - 5) **Vermittlungsarbeit 2019**
 - 6) **Ausstellungsprojekte im Museum und „Museum im Kunsthaus“ 2020 – Vorschau**
 - 7) **Zertifizierung „Reisen für alle“**
 - 8) **Kontakte zur Wissenschaft**
-

1. Ausstellungsprojekte im Museum und „Museum im Kunsthaus“ 2019 – Rückblick

22. November 2018 bis 28. April 2019

„Ein Eigener sein“ – Leben und Werk des Heinz Braun (1938-1986)

Heinz Braun entdeckte schon als Postbote in Germering seine Leidenschaft für Malerei. 1974 bemerkte der Regisseur Herbert Achternbusch den charismatischen Menschen. Ein umfangreicher Stern-Artikel machte den Maler 1982 – in dem Jahr, in dem er eine Krebsdiagnose bekam – als „Neuen Wilden“ bekannt. Die Ausstellung würdigte den Maler, Schauspieler und Lebenskünstler Heinz Braun im Kontext des Münchner Lebensgefühls in den 1970er und 80er Jahren. Zahlreiche prominente Freunde des Künstlers waren mit ihren Statements und Leihgaben in der Ausstellung und der Begleitpublikation vertreten. Viele der ehemaligen Künstlerfreunde besuchten die Ausstellung wie Georg Ringsgwandel, Sepp Bierbichler, Cleo Kretschmer, Haindling. Letzterer schenkte dem Museum ein von Braun gemaltes Porträt. Das Presseecho war sehr groß: BR Hörfunk und Fernsehen berichteten, ein Beitrag erschien im überregionalen Feuilleton der SZ. Im Rahmenprogramm wurden Achternbusch-Filme in Kooperation mit dem Lichtspielhaus gezeigt.

4. April bis 7. Juli 2019

Museum im Kunsthaus

Täter auf der Schulbank – Die Polizeischule Fürstenfeldbruck in der NS-Zeit

Seit 1924 wurden im Kloster Fürstenfeld Polizisten ausgebildet. Dass das barocke Kloster jedoch ein zentraler Täterort und „Knotenpunkt im Koordinatensystem des Holocausts“ war, drang erst nach der 2017 erschienen Dissertation von Sven Depisch in das öffentliche Bewusstsein. Gemeinsam mit den Studierenden der Polizei-

hochschule präsentierte das Museum die wichtigsten Ergebnisse über die dunkle Vergangenheit der Polizeischule. Die Präsentation fand ungewöhnlich große Resonanz. Neben der lokalen Presse berichteten auch viele überregionale Presseorgane wie der BR in Hörfunk und Fernsehen, die TAZ oder die Jüdische Zeitung Berlin. Im Rahmenprogramm wurden drei Vorträge im Kontext der NS-Geschichte Fürstenfeldbrucks angeboten. Auch eine Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem Museumspädagogischen Zentrum fand großes Interesse. Die Präsentation ist mittlerweile in die Räume der Polizeihochschule gebracht worden und wird dort in Zukunft weiterhin nicht nur für die Student*innen der Polizeihochschule als Teil der Ausbildung zu sehen sein, sondern auch externen Besucher- und Schülergruppen zugänglich sein. Die Buchung erfolgt über das Museum Fürstenfeldbruck

6. Juni bis 24. November 2019

Ausstellung im Museum Fürstenfeldbruck

Wetter und Mensch

Wohl kein Phänomen ist so aktuell wie Wetter und Klima. Das Museum Fürstenfeldbruck griff dieses existenzielle und allgegenwärtige Thema mit einer Ausstellung auf, die Wetter nicht nur als historisches Phänomen präsentierte, sondern spannte einen weiten Bogen, der die ersten Wetteraufzeichnungen der Region, wissenschaftliche Messinstrumente und Frömmigkeitspraktiken, die sich auf das Wettergeschehen bezogen ebenso thematisierte wie Maler vom Format eines Carl Spitzweg, Carl Rottmann oder Julius Exter. Gleichzeitig ermöglichte die Ausstellung einen kleinen Überblick über die Unwetterkatastrophen des Landkreises bis hin zur gegenwärtigen Sorge um das Fortbestehen der Menschheit als eine Folge des globalen Klimawandels. So schlug die Ausstellung auf interessante und sehenswerte Weise Brücken von Regionalem zu Überregionalem, von individuell Gefühltem zu real Geschehenem. Exponate stellten etwa auch die Schüler*innen des Viscardi-Gymnasiums zur Verfügung im Kontext der „Fridays for future“-Bewegung.

2. Publikationen

„...Ein Eigener sein: Heinz Braun“

Angelika Mundorff und Verena Beaucamp (Hg.) im Auftrag der Stadt Fürstenfeldbruck, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Fürstenfeldbruck 2018. Mit Beiträgen der Herausgeberinnen, Christiane Greska und Klaus Lea, 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; 18,90 €

(vergriffen), Download auf der Museums-Homepage

Wetter und Mensch

Angelika Mundorff und Barbara Kink im Auftrag der Stadt Fürstenfeldbruck (Hg.), Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Fürstenfeldbruck 2019. Mit Beiträgen der Herausgeberinnen, Verena Beaucamp, Julia Bloemer, Toni Drexler, Heinke Fabritius, Wolfgang-Valentin Ikas, Manfred Keller und Peter Winkler. 248 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; 18,90 €

3. Veranstaltungen

Mittwoch, 10. April 2019

Lehrerfortbildung gemeinsam mit dem MPZ und der Museumsakademie zum museumspädagogischen Angebot der Ausstellung „Die Polizeischule Fürstenfeldbruck im Nationalsozialismus“

Sonntag, 19. Mai 2019

Beteiligung am „Internationalen Museumstag“

Donnerstag, 23. Mai 2019

Vortrag Prof. Dr. Klaus Wollenberg

Die Fremdarbeiter in Fürstenfeldbruck 1939-1945 im Spiegel polizeilicher Quellen

Donnerstag, 11. Juni 2019

Filmvorführung in Kooperation

„Der Staat gegen Fritz Bauer“ im Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck mit einer Einführung durch Peter Bierl

Donnerstag, 13. Juni 2019

Vortrag Dr. Sven Deppisch

"Ganz normale Männer?" Wie Gesetzeshüter im `Dritten Reich` zu Massenmördern wurden.

Samstag, 29. Juni 2019

Teilnahme an der Brucker Kulturnacht mit „Doktor Döblinger geschmackvolles Kasperltheater“

Sonntag, 8. September 2019

Beteiligung am Tag des offenen Denkmals

Mittwoch, 18. September 2019

Filmvorführung in Kooperation mit Ziel 21

„Before the flood“ im Lichtspielhaus, in Kooperation

Dienstag, 1. Oktober 2019

Lehrerfortbildung mit dem Schulamt FFB zum museumspädagogischen Angebot der Ausstellung „Wetter und Mensch“

4. Ankäufe und Schenkungen

Geschenkt wurden uns 2019 u.a. mehrere Objekte aus dem Nachlass des Fürstenfelder Hofkaplans August Aumiller wie Biedermeiermöbel, eine barocke Georgskulptur, ein kleines Buch über das Leben des hl. Bernhard von 1678, das möglicherweise aus dem Besitz des Abts Martin Dallmayr stammt. Aus Fürstenfeldbrucker Provenienz sind mehrere Wachsbilder der Fa. Brameshuber und mehrere Gemälde aus der Joachim-und-Adolfine-Sighart-Stiftung. Hans-Jürgen Buchner (Haindling) überreichte persönlich ein Porträt, das Heinz Braun von ihm gemalt hatte.

Angekauft wurden 2019 u.a. ein wertvoller, barocker Trinkbecher von Abt Pelhammer (mit finanzieller Unterstützung des Historischen Vereins), einige Kupferstiche und

Druckgrafiken, verschiedene Gemälde von Brucker Malern z.B. von Johann Daniel Holz und Henrik Moor, ein Ölgemälde von Jost Schiffmann.

5. Vermittlungsarbeit 2019

Die Führungen durch die Sonderausstellungen und die Dauerpräsentationen wurden sehr gut angenommen. Viele Besucher bleiben einen ganzen Tag in Fürstenfeld, sie verbinden ihren Ausstellungsbesuch mit einer Besichtigung des Geländes, einem Besuch in der Gastronomie und z. T. mit einem Besuch eines abendlichen Events im Veranstaltungsforum.

Mit **107 Führungen für Kindergartengruppen und Schulklassen** und **56 Kindergeburtstagen** war die Nachfrage nach Museumspädagogik noch etwas stärker als im Vorjahr.

Gesamtbesucherzahl 2019 12.853 bei 312 Öffnungstagen, im Durchschnitt 41 Besucher pro Tag (im Vergleich zu 2018: 10.281/33 Besucher pro Tag)

Öffentliche Führungen

durch die **Abteilung Kloster Fürstenfeld und den Kurfürstentrakt** am letzten Sonntag im Monat im von 14 bis 16 Uhr wurden 2019 im gleichen Modus fortgeführt und werden auch 2020 wieder angeboten.

Neu im Programm waren 2019 öffentliche **Themenführungen in der Abteilung Leben um 1900**. Hier werden die Besucher beispielsweise über die Beziehungen der international erfolgreichen Familie Miller zu Fürstenfeldbruck informiert oder wie man sich eine „Sommerfrische“ in Bruck um 1900 vorzustellen hat.

Ab Mitte 2020 werden noch zusätzlich öffentliche Führungen durch die Ausstellung **„Ausbildung – Enthemmung – Verbrechen. Die Polizeischule Fürstenfeldbruck im Nationalsozialismus“** angeboten werden, die derzeit ganz ähnlich wie in der letztjährigen Ausstellung in den Räumen der Polizeischule aufgebaut wird.

Führungen zu den jeweiligen Sonderausstellungen. Jeden ersten Samstag im Monat von 15 bis 16 Uhr, so auch im Jahr 2019. Ab 2020 werden die öffentlichen Führungen zu den Sonderausstellungen jeweils am ersten Sonntag des Monats angeboten.

Die **Samstagswerkstatt** gibt es wie immer am letzten Samstag im Monat für Kinder ab 6 Jahren. Dank einer kontinuierlichen Spende des Historischen Vereins war der Besuch der Kinderwerkstatt auch 2019 kostenlos – und wird es auch 2020 bleiben.

Auch die **Sprachführungen für erwachsene Geflüchtete** werden fortgeführt.

Das Museum bietet spezielle **Führungen für Demenz-Erkrankte** für Menschen in einer früheren oder mittleren Phase der Demenz.

Die drei **Ferienaktionen in den Sommerferien 2019** waren gut besucht. Dieses Jahr werden wieder die in den Osterferien stattfindenden **Dies Romani** (Römertage für Lateinschüler) im Museum Fürstenfeldbruck veranstaltet werden.

Verstärkt sollen 2020 **Führungen für Eltern mit Kleinkindern und Familien** angeboten werden – dies bietet sich insbesondere bei der Sonderausstellung „Bezaubernd: Magie und Zauberkunst“ an, da hier die im 2-Wochen-Rhythmus geplanten öffentlichen Führungen von je einem Zauberer begleitet werden.

Informationen über Führungen und sonstige Veranstaltungen in den entsprechenden Flyern und auf der Webseite und durch Newsletter.

6. Ausstellungsprojekte im Museum und „Museum im Kunsthaus“ 2020 – Vorschau

17. Januar bis 19. April 2020

Museum im Kunsthaus

Non konform. Russische Kunst aus der Sammlung Breitscheidel

Unter dem Titel non konform präsentiert das Museum Fürstenfeldbruck aktuell ausgewählte Werke russischer Künstler. Sie kommen aus den Metropolen St. Petersburg und Moskau, aus Kasachstan und dem Kaukasus. Die acht Künstler und eine Künstlerin, geboren zwischen 1939 und 1979, stehen in der Tradition der sogenannten russischen Nonkonformisten, die sich seit Mitte der 1950er Jahren in der damaligen Sowjetunion als Gegenbewegung zum verordneten Sozialistischen Realismus formierten. Ihre Werke zeigen Berührungspunkte mit den russischen und europäischen Avantgarden.

Ein Ausstellungskatalog ist erschienen.

15. Mai bis 11. Oktober 2020

Museum Fürstenfeldbruck

Bezaubernd. Magie und Zauberkunst

Zauber und Magie haben seit jeher die Menschen fasziniert: Der Bogen wird gespannt von schwarzer und weißer Magie über Wahrsager*innen, Geisterbeschwörungen bis hin zu modernen Bühnenshows, in denen gehobene Unterhaltungskunst dargeboten wird. Zauberer haben Hochkonjunktur nicht erst seit dem unglaublichen Erfolg von Harry Potter. Das Okkulte spielt in unserer Gesellschaft nach wie vor eine bedeutende Rolle und wird von Werbung und Politik geschickt genutzt. In diesem Zusammenhang werden auch magische Praktiken, wie sie der Brucker Gerichtsschreiber Hartmann Ende des 19. Jahrhunderts dokumentierte, mit eindrucksvollen Objekten präsentiert. Außerdem werden „magische Orte“ vorgestellt, von denen es in unserer Region eine ganze Reihe gibt.

Während des Festivals HocusPocus und des internationalen Kongresses Magica 2020 vom 20. bis 24. Mai in Fürstenfeld haben wir stark erweiterte Öffnungszeiten. Bei den im Zweiwochen-Turnus stattfindenden öffentlichen Führungen wird ein Zauberkünstler seine Kunststücke zeigen.

Ein Ausstellungskatalog ist in Arbeit

20. November bis 25. April 2021

Museum Fürstenfeldbruck

Frau darf...100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie

Im Winter 2020 jährt es sich zum hundertsten Mal, dass Frauen an der Akademie der Bildenden Künste in München als Studierende zugelassen wurden. Von 1839 bis 1919 blieb nach einem hoffnungsvollen Anfang 1813 Frauen der Zugang zur Akademie versperrt, unabhängig davon, wie talentiert oder entschlossen sie waren, Künstlerin zu werden. Zahlreiche Brucker Malerinnen wie Johanna Oppenheimer und Selma DesCoudres mussten ihre Ausbildung über teure private Malschulen absolvieren. Erst die Revolution 1918 brachte den Frauen die formale Gleichberechtigung und somit auch den Zugang zu den Akademien. Von Gleichstellung war in der männerdominierten Gesellschaft aber noch lange keine Rede. Die Ausstellung beschreibt die Ausbildungssituation vor 1920, die Bedingungen an der Akademie der Künste und macht sichtbar, wie hart umkämpft der Kunstmarkt in den 1920er Jahren war. Nicht zuletzt wird deutlich, welchen Themen sich die Künstlerinnen widmeten und wie sich das Selbstverständnis der Frauen in der Kunst wandelte.

Ein Ausstellungskatalog ist in Arbeit

7. Zertifizierung „Reisen für alle“

Damit Reisen wirklich für *alle* möglich ist, hat sich das Museum Fürstentumbruck 2019 einer Zertifizierung unterzogen, die die Barrierefreiheit von touristischen Zielen untersuchte. Das Museum wurde nach dieser umfassenden Prüfung den Kriterien der bundesweiten Kennzeichnung "Reisen für alle" als barrierefreies Museum eingestuft.

8. Kontakte zur Wissenschaft: Untersuchungen von Restauratoren des Bayerischen Nationalmuseums an der Bronze-Kleinplastik „Bavaria“ von Ferdinand von Miller; Untersuchungen von Restauratoren des Diözesanmuseums Freising an einem Altarblatt „Hl. Hieronymus und Hl. Augustinus“ zur Klärung der Künstlerfrage, Untersuchungen des Doerner-Instituts zur Herkunft von Farbpigmenten des Malers und Farbenfabrikanten Fritz Behrendt.